

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 2. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juni 2026)

zum Thema:

Ausreichend Schulplätze in Hohenschönhausen schaffen

und **Antwort** vom 19. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26240

vom 02. Juni 2026

über Ausreichend Schulplätze in Hohenschönhausen schaffen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie werden bei den Planungen zur Sicherstellung ausreichender Schulplätze für Grund- und weiterführende Schulen in Hohenschönhausen die im Bau befindlichen sowie die geplanten neuen Wohnquartiere berücksichtigt?

3. Wie stellt der Berliner Senat sicher, dass die Entwicklung der Schulkapazitäten mit dem Wachstum der Bevölkerung durch neue Wohnquartiere in Hohenschönhausen Schritt hält?

Zu 1. und 3.: Um unter den Bedingungen einer wachsenden Stadt der zunehmenden Schulplatznachfrage im Bereich der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen gerecht zu werden, wurde ein jährlich durchgeführtes Monitoring-Verfahren als Planungsinstrument eingeführt, welches mit den jeweiligen bezirklichen Schulträgern im Dialog erarbeitet und abgestimmt wurde.

Dies ermöglicht eine Dokumentation bezirklicher Schulnetzplanungen, eine Steuerung der Schulbaumaßnahmen im Handlungsrahmen Schulbau durch eine schulfachliche Priorisierung sowie eine damit einhergehende mittel- und langfristige Flächenvorsorge. Die Daten sind Teil der Schulentwicklungsplanung des Landes Berlin.

Bei der Planung zur Sicherstellung ausreichender Schulplätze für Grund- und weiterführende Schulen werden die im Bau befindlichen sowie die geplanten Wohnungsbauvorhaben systematisch berücksichtigt. Dies erfolgt auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2024-2040 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt), in welche die Wohnbauvorhaben gemäß Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) der SenStadt ebenfalls einfließen.

Im Rahmen des jährlichen Monitorings werden die prognostizierten Schulplatzbedarfe den vorhandenen und geplanten Kapazitäten gegenübergestellt. Der Senat stellt so sicher, dass die Entwicklung der Schulkapazitäten mit dem Bevölkerungswachstum Schritt hält, indem die Schulentwicklungsplanung fortlaufend an die aktuelle Bevölkerungs- und Wohnungsbauentwicklung angepasst wird.

Zur Deckung zusätzlicher Bedarfe werden bestehende Schulstandorte erweitert, neue Schulstandorte geplant und umgesetzt. Die Planung erfolgt dabei sowohl auf bezirklicher als auch auf gesamtstädtischer Ebene, um auf Veränderungen der Bevölkerungsentwicklung frühzeitig reagieren zu können.

Der Bezirk Lichtenberg gliedert sich in zehn eigenständige Ortsteile, davon Alt-Hohenschönhausen und Neu-Hohenschönhausen. Die Prognose der Primarschulplätze findet kleinräumig nicht auf der regionalen Ebene der Ortsteile, sondern der sogenannten Schulplanungsregionen (SPR) statt. Es können demnach Aussagen für die SPR Hohenschönhausen Nord (SPR 1101) und Süd (SPR 1102) getroffen werden. Für den weiterführenden Schulbereich erfolgt die Prognose auf Bezirksebene, da diese keinen Einschulungsbereichen unterliegen.

Im Grundschulbereich werden die Auswirkungen neuer Wohnquartiere auf Ebene der SPR betrachtet. Für die SPR Hohenschönhausen Nord wird aktuell ein Defizit von -6,0 Zügen ausgewiesen. Durch die bereits geplanten Schulbaumaßnahmen reduziert sich dieses rechnerisch bis zum Ende des Betrachtungszeitraums im Schuljahr 2040/41 auf -0,5 Züge. Mit dem geplanten Neubau einer dreizügigen Grundschule in der Klützer Straße 36/42 kann darüber hinaus die Versorgung aufgrund neuerlicher Bedarfe u. a. aus Wohnungsneubau sichergestellt werden. Es findet damit eine strukturierte Nachsteuerung statt.

In der SPR Hohenschönhausen Süd herrscht auf Ebene der Primarstufe aktuell insgesamt eine ausgewogene Schulplatzversorgung. Zu den umfangreichen Wohnungsbauentwicklungen in der SPR zählen insbesondere die Wohnungsbauvorhaben „Weiße Taube“, „Landsberger Tor“ sowie weitere Entwicklungsflächen im Bereich Rhinstraße/Landsberger Allee und das langfristige Entwicklungsgebiet „Zeitgeist/Kiez am Park“. Zur Sicherstellung der Schulplatzversorgung wurden bereits Kapazitäten erweitert und weitere Maßnahmen eingeplant, insbesondere die Erweiterung der Obersee-Schule (11G19) und die Erweiterung der 39. Schule (11G39) sowie der Neubau einer dreizügigen Grundschule in der Wollenberger Straße 3/9. Im Rahmen der Gebietsentwicklung „Zeitgeist/Kiez am Park“ findet zudem eine Flächensicherung für einen Schulstandort statt, um bis zum Ende des Betrachtungszeitraums eine ausreichende Schulinfrastruktur gewährleisten zu können. Somit erfolgte auch in dieser SPR eine strukturierte Nachsteuerung, um Wohnungsbau und schulische Folgebedarfe zu synchronisieren.

Die Berücksichtigung der Wohnungsbauentwicklung erfolgt darüber hinaus auch für den weiterführenden Schulbereich. Hierzu wurden in den vergangenen Jahren im Bezirk Lichtenberg zusätzliche Kapazitäten geschaffen bzw. auf den Weg gebracht. Zu nennen sind insbesondere das neue Gymnasium 12. Schule (11Y12) sowie die neue Integrierte Sekundarschule Kosmos-Schule (11K15) an der Allee der Kosmonauten, welche seit dem Schuljahr 2024/25 den Schulbetrieb aufgenommen haben, sowie zusätzliche Kapazitäten an den Integrierten Sekundarschulen 16. Schule in der Falkenberger Chaussee (11K16) und die 17. Schule am Römerweg (11K17).

Für die SPR Hohenschönhausen Nord und Süd sowie dem Bezirk Lichtenberg gesamt werden die Auswirkungen der dortigen Wohnungsbauentwicklungen demnach fortlaufend beobachtet und in die Bedarfsberechnungen einbezogen. Die Schulplatzversorgung wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen der Schulnetz- und Investitionsplanung weiterentwickelt.

2. Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, um genügend Personal für bestehende und neue Schulstandorte in Hohenschönhausen zu gewinnen?

Zu 2.: Pädagogische Fachkräfte werden gezielt über die Möglichkeiten einer Tätigkeit im Nordosten der Stadt informiert und durch das Personalmanagement Schule bevorzugt in die Berliner Bezirke Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf vermittelt. Für neu zu gründende und aufwachsende Schulen werden in Abstimmung mit der regionalen Schulaufsicht schulbezogene Stellenausschreibungen veröffentlicht.

Berlin, den 19. Juni 2026

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie